

**Netzwerk Moralthologie – Bericht über die Tagung zum Thema
„BRAUCHT DIE GESELLSCHAFT EINE THEOLOGISCHE ETHIK?“**

(Würzburg, 22.–24.02.2013)

Vom 22. bis 24. Februar 2013 fand in der Katholischen Akademie Domschule in Würzburg die diesjährige Tagung des „Netzwerk Moralthologie“ statt, eines Zusammenschlusses von Nachwuchswissenschaftlern, Ethikern und an moraltheologischen Fragestellungen Interessierten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das Thema der Tagung, die dieses Jahr zum zweiten Mal ausgerichtet wurde, lautete „Braucht die Gesellschaft eine theologische Ethik?“. Inhaltlich eröffnet wurde sie von Prof. Dr. MICHAEL OPIELKA (Jena/Berlin), der als Gastreferent gewonnen werden konnte und einige Beobachtungen und Überlegungen zum Tagungsthema aus soziologischer Sicht präsentierte. Anschließend beleuchteten die Tagungsteilnehmer weitere Aspekte des Themas anhand von Vorträgen, die von Referenten aus ihren Reihen gehalten wurden.

TOBIAS RENNER (Mainz) sprach zum Thema *Postsäkulare Gesellschaft und Religion bei Jürgen Habermas*; CORNELIUS STURM (Münster/Freiburg) ging der Frage nach, *warum die Kirche Ethik betreiben muss – egal, was die Gesellschaft davon hält*; THOMAS BRANDECKER (Würzburg) untersuchte, *welche theologische Ethik die Gesellschaft braucht*; VANESSA GÖRTZ (Münster) schließlich widmete

sich der Frage *Treue und Untreue in der Partnerschaft – Bewährungsfeld der katholischen Sexualethik?*

Die nächste Jahrestagung des „Netzwerk Moralthologie“ wird vom 21. bis 23. Februar 2014 wiederum in Würzburg stattfinden und sich mit dem Thema „Ethik im Zeichen der Hoffnung“ befassen.

Weitere Informationen hierzu sowie zum „Netzwerk Moralthologie“ erteilt Dr. Stefan Meyer-Ahlen (stefan.meyer-ahlen@domschule-wuerzburg.de; 0931-386-64624).

Dr. Thomas Brandecker